

September 2026



Konferenz Nachrichten

der deutschen Mennonitengemeinden
Uruguays

Dankpsalm für gute Wegbegleitung

*Liebevoll begleitest Du mich auf meinem Lebensweg. Ist er uneben und
holprig, gibst Deine Hand mir Halt.*

*Wage ich nicht weiterzugehen, wartest Du geduldig, bis ich den nächsten
Schritt tun kann. Versorgst mich unterwegs nicht immer so, wie ich es mir
wünsche, aber immer genau so, wie es gut für mich ist.*

*Weil Du mich wertschätzt, hast Du Erwartungen an mich: Zeigst mir meine
Verantwortung und hilfst, ihr gerecht zu werden.*

*Deine Barmherzigkeit spüre ich, die meine Begrenztheit sieht, die meine
Grenzen erweitert, die mich zu Neuem führt. Meine Kräfte kennst Du, weißt,
wann ich Herausforderung und Erholung brauche – sorgst wunderbar für
beides.*

*Herr, ich preise Dich, mein fürsorglicher Durch-Leben-Begleiter, treuer
Wegbereiter und Zuversicht-Geber. Immer bin ich umgeben von Deiner
Liebe, Halleluja!*

Ann-Kathrin Horstmann

Aus dem Neukirchener Kalender, 21. August 2026

BERICHT AUS DELTA



Donnerstag, den 30. Juli ist Cristine Regehr im Alter von 67 Jahren heimgegangen. Die Trauerfeier war am 31. Wir alle vermissen sie und wünschen der ganzen Familie Gottes reichen Trost und Beistand!

*Was tröstet uns? Das Hoffen; wie gut ist's Christ zu sein!
Man sieht den Himmel offen, und nicht das Grab allein.*

Am 2. August hat Christopher Woelcke die Andacht gebracht mit dem Text aus Psalm 42 und 43. "Wenn ich fühle, dass Gott weit weg ist" darf ich zu Gott schreien, denn Er hört und sieht mich.

Frank Schröder sprach in seiner Andacht über die Worte "Fürchte dich nicht!", die in der Bibel 365 Mal vorkommen. Als Beispiel hatte er die 12 Kundschafter, die alle dasselbe gesehen haben, aber 10 sahen nur die Riesen und die hohen Mauern, während zwei an die Größe Gottes glaubten.

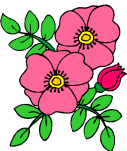
Am 16. sprach Jascha Dueck über Psalm 73 von Asaf. Er sah, dass es den Ungläubigen besser ging als ihm, doch er erkannte, dass ihr Ende das Verderben ist. Vers 27.28: Eines ist sicher: Wer dich ablehnt, wird zugrunde gehen; du vernichtest jeden, der dir die Treue bricht. Ich aber darf dir immer nahe sein, mein Herr und Gott; das ist mein ganzes Glück!

Arthur Lupion sprach am 23.8. und betonte besonders, dass das Leben mit Gott und dem heiligen Geist an der Taufe nicht aufhört, sondern erst anfängt.

Matias Neumann, der aus Haiti zu Besuch weilt, erzählte uns am Sonntag, den 30.8. mit Bildern von seiner Tätigkeit und den Schwierigkeiten dort. Er sagte, seine Schüler sind viele, super gute junge Leute, die trotz den Problemen hoffentlich einen guten Weg mit Gott finden. Er brachte als Vergleich den Saul, der gut und mit Gott anfang, aber falsche Entscheidungen traf und für seine Fehler nur Entschuldigungen suchte; während David auch Fehler machte, sie aber vor Gott bereute.

Das Männertreffen fand hier in Delta von Freitag, den 29. abends bis Samstag nachmittags statt.

Zum Geburtstag gratulieren wir:



Ruth Reimer	am 10.9.	zum 94.
Maria Schröder	am 16.9.	zum 69.
Carmen Beigert	am 19.9.	zum 77.

*Bei Gott bist du geborgen, heute und auch morgen
Sein Friede und sein Schutz sind um dich Tag für Tag.
Du kannst ihm fest vertrauen, mit ihm die Zukunft bauen*

BERICHT AUS GARTENTAL

Die Geschichte für die Kinder am 2.8. erzählte Andrea Hein. In der Bibel finden wir viele Beispiele über die Tiere. Das Pferd und das Maultier tragen die schwere Last. Wem können wir unsere schwere Last geben, um meinen Lauf zu vollenden? Jesus sagt in Matth. 11:28 "Kommt her zu mir alle die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken." Wolfhard Hein predigte über Matth. 10:1-15 "Die Mission der zwölf Apostel." Sie sollten das Gelernte in praktischer Weise anwenden. Wir hören auch im Urlaub nicht auf, Christen zu sein. Jesus spricht von dem Lohn, den diejenigen erhalten werden, die das Reich Gottes verkünden. In 1. Petrus 4:8-10 werden wir aufgefordert uns untereinander zu lieben, gastfrei zu sein, und einander dienen mit der Gabe, die wir empfangen haben.

Samuel Campero brachte am 9.8. eine Botschaft aus Joh. 14:1-6 "Möge der Herr uns auf dem Weg leiten." Jesus hat den Weg für uns geöffnet, er war der Vorläufer. Unser Anker möge in der Gegenwart Gottes durch das Gebet sein.

Am 16.8. versammelten wir uns zur Andacht und Norbert Klaassen brachte eine Predigt aus Mark. 4:26-29 "Was der Mensch säht, das wird er ernten." Was bedeutet säen in unserem Leben? 1. Den Menschen freundlich begegnen. 2. Den Menschen von unserem Glauben an Jesus Christus erzählen. 3. Die Menschen im Namen Jesu segnen. 4. Den christlichen Glauben im Alltag leben. 5. Mit Gott rechnen. Gott will für unser Leben das Beste er sorgt für uns, wir brauchen Geduld.

Unser Missionsfest feierten wir am 23.8. Frank Klaassen machte die Einleitung über Matth. 28:16-20 Der Missionsbefehl erfordert fünf Haltungen: 1. Verfügbarkeit, 2. Haltung der Anbetung, 3. Haltung der Demut, Untertänigkeit, 4. des Gehorsams, 5. die Kraft der Gegenwart Gottes. Dann erzählten Frieder Hein, Mikael Friesen und Andrés Herrera über die Aktivitäten des "Fussballteams" Deporvida, die Campechanos in Tres Quintas. Sie treffen sich, um die Kinder willkommen zu heißen, um Gottes Liebe widerzuspiegeln, zum trainieren und Fußball zu spielen.

Nach der Andacht hatten wir eine gemeinsame Mate Zeit und Mittagessen, mit gemütlichem Beisammensein, Versteigerung und Tortenverkauf in der Halle. Es gab Bratwurst "choripan". Der Erlös von diesem Tag war für das Fussballteam Campechanos.

Am 30.8. besuchte uns Vilmar Soria und brachte eine Predigt über "Lass dich von Gott fördern" 1. Für ein reuiges Herz. 2. Chr.33: 12+13 Manasse bereute seine Tat weit ab von der Heimat. 2. Durch eine Haltung der Demut. Demut ermöglicht es Gott, uns rechtzeitig zu erheben. 3. Weil er ihm in den Herausforderungen geglaubt hat. 1. Sam. 17 David und Goliath Benutze den

Glauben für alles, dass andere sehen können, dass der Glaube funktioniert. 4. Für die Extrameile. Die zweite Meile besteht darin, wie wir anderen dienen, weil ich es für den Herrn tue.

Wir danken für Gottes Segen und Beistand auf der Ehefreizeit, die vom 14.-16.8. in Palmar mit Redner Vilmar Soria stattfand.

Von Gartental durften einige Männer an dem Männertreffen am 28.+29.08. in Delta teilnehmen.

Vom 29.8. bis 30.8. fand hier in Gartental ein Jungschar Jungentreffen "Conexiones" statt. Dazu kamen Jungens im Alter von 12-16 Jahren aus der Umgebung und anderen Gemeinden. Der Redner war Vilmar Soria. Gott schenke, dass der Same, der in diese Jungenherzen gesät worden ist, Frucht tragen möge.



Zu Besuch heissen wir Nestor Krenz, Edmund Müller, Alexander & Roland Klassen, Martina & Manuela geb. Kammer aus Deutschland ganz herzlich willkommen.

Wir gratulieren ganz herzlich zum Geburtstag und wünschen Gottes reichen Segen für



Marcos Acevedo	am 11.9.	zum 70.
Sabine Heidebrecht	am 15.9.	zum 65.

Feliz Cumpleaños

Cada día, cada año es una bendición.

Cada luz de día recibida.

Cada enseñanza de vida.

Cada experiencia llevada por vida es una bendición.

Cada amor entregado y recibido es una bendición.

Cada error cometido y tropiezo en

el camino da oportunidad por cada

día conseguido el reparo y la esperanza de seguir.

*Con eso les deseo que cumplan muchos años más llenos
de bendiciones y felicidad.*



Zur Silbernen Hochzeit gratulieren wir Doris & Horst Klaassen , Gottes Segen und Liebe mögen euch stets begleiten.

Fündundzwanzig Jahre Eheleben

fest vereint in Glück und Leid,

immer nur das Beste geben

ist schon keine Kleinigkeit.

*Für die kommenden Gezeiten
sei beschert Euch Gutes nur,
Glück soll weiter euch begleiten,
bis zur letzten Inventur.
Wir wünschen euch gemeinsam viele Sonnentage
Gesundheit und Gottes Segen für noch viele Jahre.*

Angelica Klaassen

Besuch

Wenn man eine Nachricht einer unbekannten Nummer bekommt, liest man sie ja mit gewissen Misstrauen. Aber es stellte sich heraus, dass es ein Geographielehrer des Centro Regional de Profesores del Centro, Florida war.

Im Rahmen ihres jährlichen Ausflugs wollten sie in diesem Jahr Río Negro und Paysandú besuchen. Unter anderen Orten standen auch San Javier und Gartental auf ihrer Besuchsliste. Nachdem wir uns über ihre Interessen unterhalten hatten, stand der 20. August als Datum fest.

Trotz des Regens konnten wir dann am Donnerstag morgens eine fröhliche Gruppe, Studenten und Lehrer, in unserer Halle willkommen heißen. Nachdem sie eine Zusammenfassung unserer Mennonitengeschichte gehört hatten, zeigten sie mit vielen Fragen über unsere Vergangenheit und Gegenwart ihr reges Interesse. Danach erzählten Ralph Wiens und Werner Bachmann über die Rolle und Arbeit unserer Kooperative, so wie über die Wirtschaft im Allgemeinen. Hervorgehoben wurde, dass die Kooperative eine sehr wichtige Rolle in der Zeit der Ansiedlung und der ersten Zeit hier in Uruguay spielte.

Auch die Dankbarkeit, die unsere Eltern gegenüber Uruguay, seiner Regierung und seiner Bevölkerung empfanden, dass sie hier einwandern konnten und in Frieden leben konnten, wurde erwähnt.

Anschließend boten wir ihnen noch Kaffee und Kuchen an. Während dieser Zeit gab es dann noch Zeit für einzelne persönliche Gespräche. Nach der Besichtigung unserer Kirche, einem Besuch im Supermarkt und einem herzlichen Dankeschön ging ihre Fahrt dann weiter.

Anneliese Schmidt

BERICHT AUS MONTEVIDEO

Wenn Gott sich in unserer Mitte bewegt

Am Wochenende vom 1. und 2. August hatten wir die Freude, Christophe und Miriam Domes, ein pastorales Ehepaar aus Deutschland, bei uns willkommen zu heißen. Es waren drei besondere Begegnungen, geprägt von Lehre, Gebet und einem tiefen Wirken des Heiligen Geistes, das im Leben vieler Menschen Spuren hinterlassen hat.

Nachstehend einige Zeugnisse:

-Noch viel mehr hat Er für mich

Ich würde dieses Wochenende als eine Zeit beschreiben, in der wir gelernt haben, dem Heiligen Geist Raum in unserem Leben zu geben.

„Gott aber kann viel mehr tun, als wir bitten oder verstehen können – durch die Kraft, die in uns wirkt.“ Epheser 3:20.

Immer wenn diejenigen, die mehr von Gott möchten, aufgefordert werden, nach vorne zu kommen, stehe ich auf. Ich weiß, dass es Gott gefällt, wenn ich anerkenne, dass ich noch wachsen und reifen muss, dass ich bereit bin zu empfangen und dass Er noch viel mehr für mich bereithält.

Immer wieder empfangen ich von Gott Worte der Ermutigung und des Zuspruchs, um Ihn besser kennenzulernen. Umso mehr bei einer Reihe von Botschaften mit Zeugnissen und praktischer Vermittlung darüber, wie wir den Heiligen Geist kennenlernen können! Ich erhielt eine Reihe von Erinnerungen – denn uns etwas in Erinnerung zu rufen, ist eine besondere Aufgabe des Heiligen Geistes:

„Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“ Johannes 14:26.

Von dem Erlebten möchte ich die Herausforderung mitnehmen, meine Hand im Glauben nach Jesus Christus auszustrecken, so wie es die Frau mit dem Blutfluss in Lukas 8:46 tat, als Jesus sagte: „Jemand hat mich berührt, denn ich habe gespürt, dass Kraft von mir ausgegangen ist.“

Rosemarie

-Ich möchte mehr davon für mein Leben

Ich würde dieses Wochenende mit zwei Worten beschreiben: **Heiliger Geist.**

Es hat mich tief beeindruckt, mitzuerleben, wie Wunder geschahen und wie viele Menschen berührt wurden. Das hat mich daran erinnert, wie wichtig es ist, Ihn noch mehr zu suchen. Außerdem hatte ich den Eindruck, dass Gott durch einige konkrete Aussagen aus Christophes Predigt zu mir gesprochen hat.

Ich glaube, was ich aus diesen Tagen am meisten mitgenommen habe, war der Hunger, den sie nach Gott hatten. Das hat in mir den Wunsch geweckt, Ihn noch mehr zu suchen und mehr von Ihm für mein eigenes Leben zu wollen. Ich möchte mehr davon für mein Leben.

Valentina

-Ein Davor und ein Danach

Dieses Wochenende war für mich ein Davor und ein Danach. Gott hat zu mir gesprochen und mir ein kleines Stück seiner Herrlichkeit und des Wirkens des Heiligen Geistes gezeigt.

Ich möchte die Gaben, die Gott mir – und uns – gegeben hat, einsetzen können, und ich möchte nicht zulassen, dass die Flamme erlischt, die der Heilige Geist in unserer Mitte entzündet hat.

Daniella

-Erkenne ich, wenn Gott spricht?

Ich würde dieses Wochenende mit einem Wort beschreiben: **Überraschung.**

Es fällt mir schwer, nur einen einzigen Moment auszuwählen, der mich besonders geprägt hat. Einen möchte ich jedoch hervorheben: Christophe erzählte das Beispiel eines Telefonanrufs. Wenn uns jemand anruft, den wir kennen, muss die Person sich nicht vorstellen, weil wir ihre Stimme erkennen.

Das bringt mich zum Nachdenken: Erkenne ich, wenn Gott spricht? Kenne ich Ihn gut genug, um seine Stimme erkennen zu können?

Zweifellos hatte ich das Gefühl, dass Gott zu mir gesprochen hat. Im Zusammenhang mit übernatürlichen Manifestationen hat es Missbrauch und Manipulation gegeben, und das kann dazu führen, dass man sich verschließt oder eine gewisse Abwehr entwickelt. Das bedeutet jedoch keineswegs, dass es kein echtes übernatürliches Wirken Gottes gibt – so wie wir es an diesem Wochenende erlebt haben.

Über die einzelnen Wunder hinaus, die unseren Glauben stärken, geht es bei der Unruhe, die in mir geweckt wurde, um die Frage, wie tief unsere Beziehung zu Gott wirklich ist.

In dieser Linie weitergedacht, glaube ich, dass die Herausforderung darin besteht, Gott zu kennen und nicht nur etwas über Gott zu wissen, um seine Stimme und sein Wirken inmitten des vielen Lärms und der vielen Stimmen um uns herum zu erkennen – und vor allem seine Führung in den alltäglichen Dingen

Carolina

-Den Heiligen Geist nicht auf meine Formen, Muster oder meine Agenda begrenzen

Es war eine Zeit, in der mir erneut bewusst wurde, wie notwendig es ist, im Wirken und in der Kraft des Heiligen Geistes zu dienen.

Der Moment, der mich am meisten geprägt hat, war das Treffen der Leiter. Dort sprach Gott prophetisch, übertrug Autorität, rüstete viele von uns aus und gab Gaben, damit wir seinen Auftrag erfüllen können.

Ich wünsche mir eine solche Sensibilität, dass ich mich nach der Führung des Heiligen Geistes bewegen kann und Ihn nicht auf meine eigenen Formen, Muster oder meine Agenda begrenze.

Matías

-Eine Zeit der Veränderung und Heilung

Obwohl ich Christophe und Miriam nur am Sonntagmorgen erleben konnte, erkenne ich, dass diese Zeit eine große Wirkung auf mich hatte.

Es war lange her, dass ich diese Wärme in der Brust so deutlich gespürt hatte und wie der Körper unter der Gegenwart des Herrn nachgibt. Ich wage zu sagen, dass alle, die nach vorne kamen, um ein Wort zu empfangen, aber auch

diejenigen, die einfach nur zuhörten und beobachteten, auf die eine oder andere Weise seine Gegenwart spüren konnten.

Besonders eindrücklich war auch die Verletzlichkeit und Offenheit so vieler Geschwister unserer Gemeinde, die mit Seele und Verstand bereit waren, das zu empfangen, was Gott für uns bereithält.

Es war ein Morgen, an dem Hingabe, Vertrauen und Erwartung spürbar waren. Zusammenfassend glaube ich, dass es eine Zeit der **Veränderung und Heilung** war, die noch lange nachwirken und Frucht bringen wird.

Möge das, was wir erlebt haben, nicht nur ein besonderes Wochenende bleiben, sondern weiterhin in unserem Leben als Gemeinde Frucht bringen.

Valentina

„Día del Niño“ am 16. August

Der „Tag des Kindes“ in der Sonntagsschule war wirklich schön. Ehrlich gesagt, haben sie sich mit dem Imbiss, den Spielen und der Dekoration selbst übertroffen.

Vielen Dank an alle, die geholfen haben, alles für uns vorzubereiten und dafür gesorgt haben, dass wir diesen Tag in vollen Zügen genießen konnten.

Katharina Specht

„Día del Niño“ in Piriápolis

Seit einigen Monaten fährt eine Gruppe junger Menschen aus unserer Gemeinde zweimal im Monat samstags nach Piriápolis, um das Kinderzentrum „Sonrisitas“ zu unterstützen. Sie helfen bei der Gestaltung des Lobpreises, der Botschaft, der Spiele und der Verpflegung.

Am Samstag, dem 22. August, erlebten wir einen ganz besonderen Tag voller Spiele, Lachen, Essen und Geschenke. Raúl und Andrea vermittelten das Evangelium durch ein unterhaltsames Theaterstück mit einer sehr klaren Botschaft.

„Sonrisitas“ ist viel mehr als ein Kinderzentrum: Es ist ein Ort der Liebe, der Begegnung und des Dienstes, an dem uns jedes Lächeln daran erinnert, dass es sich immer lohnt, anderen etwas Gutes zu tun.

Vielen Dank an alle, die mitgeholfen und diesen wunderschönen Tag möglich gemacht haben.

Fanny Bachmann

Ein herzliches Willkommen für die Freiwilligen von Christliche Dienste!

Hallo, ich bin **Cecilia Schönwälder**. Ich bin 20 Jahre alt und komme aus der Nähe von Hamburg in Deutschland. Bis nächstes Jahr August werde ich als Freiwillige bei Atrévete a Soñar mithelfen. Im letzten Monat habe ich mein Abitur absolviert. In meiner Freizeit singe und tanze ich gerne. Und ich gehe gerne joggen und Roller Skaten.

Ich bin ein offener, abenteuerlustiger und neugieriger Mensch und finde es spannend, andere Menschen, Kulturen und Lebewesen kennenzulernen. Besonders freue ich mich darauf, im Alltag viele neue Kontakte zu knüpfen und gemeinsam mit anderen etwas zu erleben.

Auch sprachlich ist dieses Jahr eine Herausforderung für mich, da ich gerade Spanisch lerne. Ich freue mich darauf, jeden Tag ein bisschen sicherer zu werden und die Sprache direkt im Alltag anwenden zu können.

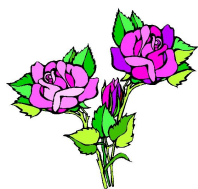
Ich bin gespannt auf die kommende Zeit, auf neue Begegnungen und auf all diese Erfahrungen, die ich während meines Freiwilligendienstes sammeln werde. Schön, jetzt ein Teil von Atrévete a Soñar zu sein!

Hallo, ich bin **Frederik Lau**, 18 Jahre alt und werde hier bei Atrévete a Soñar bis nächsten Juli meinen Freiwilligendienst machen. Ursprünglich komme ich aus der Nähe von Stuttgart in Deutschland und in meiner Freizeit spiele ich gerne Fußball, Basketball und Volleyball.

Ich werde hier für ein Jahr dienen mit der Motivation, sowohl im Glauben als auch als Mensch zu wachsen und dabei eine neue Kultur und Sprache kennenlernen zu dürfen.

Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit und bin jetzt schon unendlich dankbar für den herzlichen Empfang und die ersten Wochen, die ich hier bereits erleben durfte.

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Geburtstag sind im September für:



Dora Glüsing	am 9.	zum 97.
Friedhelm Dau	am 9.	zum 73.
Myria Gómez	am 18.	zum 79.
Hans Rupp	am 21.	zum 91.
Marieanne Dietrich	am 28.	zum 67.
María Esther Pereyra (Lita)	am 29.	zum 71.

*Herr, weil mich festhält Deine starke Hand, vertrau ich still.
Weil Du voll Liebe Dich zu mir gewandt, vertrau ich still.
Du machst mich stark, Du gibst mir frohen Mut,
ich preise Dich, Dein Wille, Herr, ist gut.*

*Ist auch die Zukunft meinem Blick verhüllt, vertrau ich still.
Seitdem ich weiss, dass sich Dein Plan erfüllt, vertrau ich still.
Seh´ ich nicht mehr, als nur den nächsten Schritt,
mir ist´s genug! Mein Herr geht selber mit.*

Anneliese Woelke

BERICHT AUS EL OMBÚ

Am 2.8. brachte Erwin Penner das Wort zur deutschen Andacht über Philipper 4:6-8, "Unser Umgang mit Sorgen und Angst." Fernando Bogado sprach in der spanischen Andacht über 1 Pet. 1:1-13, "Die Größe von Gottes Berufung".

Am 8.8. Nachmittag war die Deutsche Bibelstunde in der Halle.

Am 9.8. im Gottesdienst sprach Fernando Bogado über 1.Petr. 1:14-25, "Der Ruf zu einem neuen Leben".

Vom 14-16.8. war die Ehefreizeit in Palmar, organisiert von der Gemeinde von Gartental.

Am 16.8. sprachen Norman Dück im deutschen Gottesdienst und Hugo Kunze im Spanischen.

Am 23.8. feierten wir Kindertag zusammen in Familie. An diesem Morgen waren alle in die Halle zum Gottesdienst eingeladen. Dazu kam ein Ehepaar von Montevideo, sie brachten das Programm, "Tío Mati y Vale", besonders an die Kinder gerichtet. Danach konnten die Kinder mit ihren Angehörigen und Freunden malen, basteln, Armbänder machen oder auf der Hüpfburg rutschen. Zu Mittag gab es Hamburger oder "Choripan" und danach ging es weiter mit verschiedenen Spielen.

Am 24.8. Abend waren alle von der Jugend in die Halle eingeladen zur "Noche de la nostalgia". Die Thematik war ein Galaabend, wo alle schick angezogen kommen konnten. Die Halle war auch überall hübsch dekoriert und die Tische ganz fein aufgestellt. Die Jugend bediente uns köstlich mit Getränken, leckerem Abendessen und Nachtsch. Für gute Stimmung sorgte Antonella (Toli), sie sang mehrere bekannte Lieder, in verschiedenen Sprachen und dabei wurde auch viel getanzt. Es war ein sehr schöner Abend!



Einen guten Aufenthalt in Deutschland wünschen wir Benno Friesen, Erika und Sofia Kunze, sowie auch für Claudia, Arthur und Dennis Claassen.

Herzliche Glück und Segenswünsche für:



Renate Warkentin	am 11.9.	zum 72.
Hans Gerhard Dück	am 17.9.	zum 86.
Margarita Dück	am 19.9.	zum 76.
Hans Werner Dyck	am 21.9.	zum 87.
Irmtraut Dyck	am 29.9.	zum 84.
Heinz Johannes Penner	am 29.9.	zum 84.

*Allezeit sei der Segen Gottes bei dir,
Allezeit sei der Schutz Gottes um dich,
Allezeit sei die Führung Gottes mit dir.*

Gründungsjahr der Kolonie El – Ombú

1950 wurde beschlossen, eine Kooperative zu gründen. Im September 1951 war es soweit. Als alle Papiere dafür fertig waren, wurde die Kooperative offiziell anerkannt und somit die „Cooperativa Las Flores de Río Negro“ gegründet. Ohne diesem wäre der Anfang wohl nicht möglich oder noch viel schwieriger gewesen. Dieses gab Zusammenhalt, alles wurde über die Kooperative erledigt: Einkauf, Verkauf, Papierkram, usw. Gerhard Dyck war unser erster Geschäftsführer, über 40 Jahre hat er diesen Dienst getan. So feiern wir in diesem Jahr 75 Jahre unserer Kooperative.

Renate und Günter Warkentin

Ehefreizeit

Ein Wochenende, um einander neu zu wählen

Vom 14. bis 16. August trafen sich 25 Ehepaare aus den vier Gemeinden unserer Konferenz im Hotel von Palmar, um ein besonderes Wochenende miteinander zu verbringen: eine Zeit zum Innehalten, Ausruhen, Reden und vor allem dazu, unsere Ehe wieder bewusst vor Gott zu stellen.

Es waren 50 Personen mit unterschiedlichen Geschichten, Altersgruppen und in verschiedenen Phasen ihrer Ehe, aber mit einem gemeinsamen Wunsch: weiterhin starke Ehen und Familien aufzubauen.

Es gab auch Zeit, einfach zu genießen. Einige nutzten den beheizten Swimmingpool, während andere einen erholsamen Mittagsschlaf bevorzugten. Für mehrere Paare war es außerdem eine seltene Gelegenheit, ein Wochenende ohne die Kinder zu verbringen, die bei Großeltern oder Freunden geblieben waren.

Lernen, miteinander reden und wachsen

Während der Freizeit gab es verschiedene Zeiten der Lehre.

Vilmar Soria sprach über "Wie du deine Ehe geistlich schützen kannst" und erinnerte uns daran, dass Gott nicht nur für jeden Einzelnen, sondern auch für jede Ehe und Familie einen Plan hat. Wir brauchen seine Führung, indem wir Gemeinschaft mit ihm pflegen und sein Wort suchen. Außerdem beschäftigten wir uns mit der Bedeutung, uns Gott unterzuordnen und unsere Ehen unter die Autorität Christi zu stellen.

Sebastián Allende und Carolina Mareco, Leiter des Eheministeriums in der Gemeinde, in der Vilmar und Ruth als Pastoren dienen, gaben praktische Impulse zum Thema "Effektive Kommunikation". Sie halfen uns darüber nachzudenken, wie wir einander besser zuhören, unsere Gefühle ausdrücken und eine gesündere Kommunikation aufbauen können.

Außerdem gab es eine Einheit zum Thema "Sexualität ist geistlich", bei der Vilmar und Ruth getrennt mit den Männern und Frauen über dieses Thema

sprachen. Es war eine Gelegenheit, einen wichtigen Bereich des Ehelebens offen und aus biblischer Perspektive anzusprechen.

Zum Abschluss teilten Ruth und Vilmar gemeinsam eine Botschaft mit dem Titel "Wenn es zu Hause funktioniert: Dann gib es weiter!". Darin gaben sie praktische und biblische Ratschläge weiter, die aus ihren eigenen Erfahrungen als Ehepaar entstanden sind.

Das Wichtigste

Über die Vorträge, Mahlzeiten, den Swimmingpool und die Gespräche hinaus glauben wir, dass der Heilige Geist in jedem Menschen und in jeder Ehe auf unterschiedliche Weise gewirkt hat.

Für einige mag es eine Zeit der Heilung gewesen sein, für andere eine Zeit der Ermutigung. Für wieder andere war es eine Herausforderung, etwas zu verändern oder Gott wieder ins Zentrum zu stellen. Jedes Ehepaar kam mit einer anderen Situation, und wir glauben, dass Gott zu jedem auf ganz persönliche Weise gesprochen hat.

Deshalb war es mehr als nur ein Wochenende außerhalb des eigenen Zuhauses. Es war eine Gelegenheit, einander neu anzuschauen, einander neu zuzuhören und einander neu zu wählen.

Gerade für die jüngeren Ehepaare bleibt eine Einladung: Warten wir nicht, bis Probleme entstehen, bevor wir unsere Ehe pflegen. Suchen wir bewusst Zeiten, um miteinander zu reden, zu lernen, gemeinsam Freude zu haben und vor allem geistlich zu wachsen.

Denn eine starke Ehe entsteht nicht von heute auf morgen. Sie wird Tag für Tag aufgebaut, indem Christus im Mittelpunkt steht und wir gemeinsam unter seiner Führung gehen.

Möge das, was wir an diesem Wochenende erlebt haben, weiterhin Frucht bringen – in unseren Häusern, in unseren Gemeinden und in den kommenden Generationen.

Vielen Dank an die Ehepaare aus Gartental, die diese Freizeit mit so viel Liebe und einem Herzen voller Dienstbereitschaft organisiert haben.

Francisco Claassen

Bekanntmachungen:

-Die **Mini-Rüstzeit** wird vom 18.- 20.9. in Cuchilla Alta sein, mit Creuse Santos als Redner.

-Gartental lädt am 3.10. zum **Sportfest** ein. Anmeldungen bitte vor dem 26.9. abgeben.

-Daten, die für den **Sommer** vorgesehen sind: Maxi-Freizeit vom 6.-10. Januar, Mini-Freizeit vom 12.-16. Januar 2027.

<http://www.elombu.com.uy/Konferenznachrichten.html>